

## Ausbildung >

für viele angehende Juristen ist klar: Eine gute Ausbildung über den Magister hinaus ist das wichtigste Kriterium bei der Wahl ihres Arbeitgebers. 74 von 266 Studierenden gaben in der JUVE-Bewerberumfrage an, dass sie ihre Entscheidung daran ausrichten (*Die Prüfung im Blick*, Seite 10); das ist mit Abstand die höchste Zahl an Nennungen. Die zukünftigen Konzipienten suchen also gezielt eine Kanzlei, die sie gut auf die Rechtsanwaltsprüfung (RAP) vorbereitet und auch darüber hinaus fortbildet. Bereits ein Praktikant nahm es etwa als Pluspunkt aus seiner Zeit bei Brandl & Talos mit, dass er an Vorträgen teilnehmen konnte und direkten Zugang zu der für ihn zuständigen Anwältin hatte.

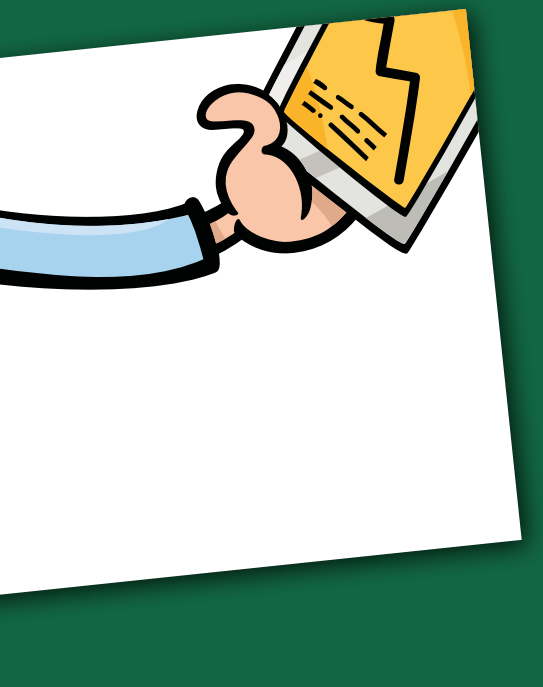
Allerdings schneiden bei den aktuellen Rechtsanwaltsanwärtern nicht

**„Die Prüfung wird als das Problem jedes Einzelnen betrachtet.“**

alle renommierten Kanzleien gut ab, wenn es darum geht, wie die Ausbildung gestaltet ist. Binder Grösswang etwa bleibt bei der Zufriedenheit ihrer Konzipienten in diesem Punkt weit hinter dem Durchschnitt aller in der JUVE-Umfrage ausgewerteten Kanzleien zurück. Ein Grund ist, dass vorhandene Angebote wie die Teilnahme an externen Fortbildungen offenbar nicht in allen Praxisgruppen gängig sind. Das zeigen die Rückmeldungen, die bei Binder Grösswang von „voll

und ganz zufrieden“ bis „ganz und gar nicht zufrieden“ reichen.

Auch Freshfields Bruckhaus Deringer, Schönherr, Dorda und Cerha Hempel kommen nur auf mittelpträgliche Werte bei der Zufriedenheit bezüglich der Vorbereitung auf die Anwaltsprüfung (*Die beste Ausbildung im Angebot*). Sie übernehmen, wie im Markt üblich, die Kosten für die Kurse der Anwaltsakademie (Awak), die ein wesentlicher Bestandteil auf dem Weg zur RAP sind, und gewähren – in



unterschiedlichem Ausmaß – Prüfungsurlaub. Dennoch fühlen sich viele angehende Anwälte mit der Aufgabe allein gelassen. Eine Konzipientin fasst die Situation so zusammen: In ihrer Kanzlei werde die Prüfung als „das Problem jedes Einzelnen betrachtet, das man selbst irgendwie bewältigen muss“.

Konkret zeigt sich das daran, dass etliche Kanzleien von ihren Konzipienten erwarten, dass sie regulär arbeiten, während sie an Seminaren teilnehmen. Egal ob Awak-Kurse oder fachjuristische Fortbildungen, selbst innerhalb der Kanzlei. Das Angebot und die Qualität wissen die Nachwuchsjuristen sehr wohl zu schätzen. Einer merkt jedoch an, „dass viele Vorgesetzte das so betrachten, als könne man daneben schon ein bisschen arbeiten“. Was dabei herauskommt, sei

### Die beste Ausbildung im Angebot

Wie schon im Vorjahr sind die Rechtsanwaltsanwärter bei Scherbaum Seebacher mit ihrer Ausbildung am zufriedensten

Kanzlei	Zufriedenheit mit Ausbildung zur Rechtsanwaltsprüfung*
Scherbaum Seebacher	4,00
CHG Czernich Haidlen Gast	3,88
Feuchtmüller Stockert Moick	3,86
bpv Hügel	3,84
Haslinger Nagele	3,68
Stadler Völkel	3,60
Wolf Theiss	3,60
CMS Reich-Rohrwig Hainz	3,57
Buchberger Ettmayer	3,50
Graf & Pitkowitz	3,50
Gramma Schwaighofer Vondrak	3,43
Schönherr	3,25
SCWP Schindhelm	3,25
Eisenberger & Herzog	3,24
Cerha Hempel	3,23
Held Berdnik Astner & Partner	3,22
Niederhuber & Partner	3,22
KWR Karasek Wietrzyk	3,20
Pelzmann Gall Größ	3,19
Brandl & Talos	3,14
Dorda	3,13

\*Durchschnittswerte aus der JUVE-Konzipientenumfrage (347 Teilnehmer).

1 = ganz und gar nicht zufrieden, 2 = eher nicht zufrieden, 3 = eher zufrieden, 4 = voll und ganz zufrieden

dann aber nur begrenzt nutzbar. Aus Sicht der Ausbildung noch gravierender: „Wenn man den halben Tag vom Laptop arbeiten muss, bekommt man halt nicht viel mit.“

Dass es auch anders geht, zeigen die personalstarken Wiener Kanzleien Wolf Theiss und CMS Reich-Rohrwig Hainz: Die dortigen Anwärter stufen die Ausbildung als deutlich iberdurchschnittlich ein. Beide bieten interne Kurse zur Vorbereitung auf die Rechtsanwaltsprufung und unterstutzen den Besuch externer Schulungen. Bei CMS sind die Konzipienten für Seminarbesuche von der regulären Arbeit freigestellt, und bei Wolf Theiss sind die prufungsvorbereitenden internen Kurse inzwischen verpflichtend, sodass es keine Reibereien um die Teilnahme mehr gibt.

**Causen gut ausgewählt.** Noch besser gelingt es offenbar kleineren Einheiten, ihren Anwärtern eine zufriedenstellende Ausbildung zu bieten. So bekommen die Kanzleien Scherbaum Seebacher aus Graz und CHG Czerlich Haidlen Gast aus Innsbruck beide Spitzennoten in puncto Ausbildung. In der JUVE-Konzipientenumfrage lässt sich das an zwei Elementen festmachen: Beide Kanzleien achten darauf, dass ihre Anwärter an konkreten, thematisch breit gefächerten Fällen arbeiten, die für die RAP hilfreich sind. CHG verteilt schlicht die anfallenden Causen entsprechend, Scherbaum Seebacher geht iber einen Ausbildungspass. Seinen Zweck beschreibt ein Konzipient so: „In ihm sind viele unterschiedliche Tätigkeiten und Tätigkeitsbereiche abgebildet, die bis zur RA-Prufung zumindest einmal gemacht werden sollten.“

## „Wer während des Kurses vom Laptop arbeiten muss, bekommt nicht viel mit.“

Bei CHG berichten die Anwärter außerdem von einer Kultur der offenen Tür, bei der stets ein Ansprechpartner auf Anwaltsebene für sämtliche Fragen verfügbar ist und die Konzipienten sich auch untereinander unterstutzen. Gleichzeitig räumt die Kanzlei Raum für selbstständiges Arbeiten ein, setzt dieses sogar von sich aus voraus.

Auf diese Eigenständigkeit sind Kanzleien und ihre Anwärter seit den ersten Präventionsmaßnahmen gegen Covid-19 im März auch in der Ausbildung verstärkt angewiesen. Etliche Kanzleien hatten schon zuvor Platt-

formen mit Onlinekursen eingerichtet. Die sind nun noch wichtiger. Das Start-up Lawstar sieht darin einen Wachstumsmarkt und holte den Linde Verlag als Investor an Bord. Gemeinsam planen die Unternehmen unter anderem digitale Vorbereitungskurse für die Rechtsanwaltsprufung. Das könnte einen Weg eroffnen, Seminare für die RAP auf Distanz zu absolvieren. Denn in einer Umfrage der Legal-Tech-Plattform Future Law vom August unter 187 Kanzleijuristen gingen immerhin knapp 40 Prozent davon aus, dass Mitarbeiter zukunftig dauerhaft von zu Hause aus arbeiten werden.

### Die Prufung im Blick

Bei der Arbeitgeberwahl ist das Gehalt nur für wenige Bewerber ausschlaggebend.

	Anzahl der Nennungen
Qualität der Ausbildung	74
Vereinbarkeit Beruf/Freizeit/Familie	62
Renommee des Arbeitgebers	35
Aufstiegchancen	31
Betriebsklima	25
internationales Umfeld	14
Gehalt	6

Quelle: JUVE-Bewerberumfrage mit 266 Teilnehmern



D

ie Liste der JUVE Top 20 Arbeitgeber führt wie schon im Vorjahr Freshfields Bruckhaus Deringer an (*JUVE Top 20 Arbeitgeber*). Das liegt unter anderem an dem exzellenten

Ruf, den die internationale Großkanzlei unter Absolventen und angehenden Anwälten gleichermaßen genießt und von dem auch das Wiener Büro profitiert. So führen die Konzipienten fremder Kanzleien in der JUVE-Umfrage auch die Marke ‚Freshfields‘ als einen Punkt an, der sie als Arbeitgeber attraktiv macht.

Für die Kanzlei spricht aus ihrer Sicht außerdem, dass Freshfields die Möglichkeit bietet, „auf internationaler Ebene Erfahrung zu sammeln“, zum Beispiel über Secondments in den Büros im Ausland. Anders als mit der Vorbereitung auf die RAP sind die Konzipienten auch mit den Weiterbildungschancen in der Kanzlei sehr zufrieden. Zudem bietet sie für Konzipienten ein attraktives Gehalt (*Gute Gehälter auch bei kleineren Kanzleien*, Seite 22).

Gleich mehrere Plätze nach vorn gerückt ist im Ranking der JUVE Top 20 Arbeitgeber CMS Reich-Rohrwig Hainz. Die Kanzlei liegt in Wien nun auf Platz 2 – und macht vieles richtig, indem sie ihren Anwärtern klare Karrierepfade und eine Perspektive in einer grenzüberschreitend aufgestellten Kanzlei bietet. Dazu gehört für die Konzipienten, dass CMS im internationalen Verbund „die Ressourcen hat, in zukunftsfähige Technologien zu investieren“. Zudem stufen die eigenen Anwärter die Vorbereitung auf die Rechtsanwaltsprüfung als weit besser ein als bei vielen anderen personalstarken Kanzleien. Insgesamt erarbeitete sich die Kanzlei damit unter

### JUVE Top 20 Arbeitgeber

Freshfields Bruckhaus Deringer führt die Liste der Kanzleiarbeitgeber erneut an, CMS Reich-Rohrwig Hainz erreicht erstmals die zweithöchste Punktzahl.

	Kanzlei	Gesamtpunkte
1	Freshfields Bruckhaus Deringer	81,8
2	CMS Reich-Rohrwig Hainz	78,5
3	Schönherr	76,8
4	Wolf Theiss	76,3
5	Eisenberger & Herzog	72,0
6	Baker & McKenzie Diwok Hermann Petsche	71,5
7	Dorda	69,5
8	Binder Grösswang	67,5
9	Fellner Wratzfeld & Partner	65,5
10	Cerha Hempel	62,8
11	Vavrovsky Heine Marth	61,8
12	bpv Hügel	59,5
13	Haslinger Nagele	58,8
14	Doralt Seist Csoklich	56,8
15	Pelzmann Gall Größ	56,3
16	Herbst Kinsky	55,8
17	SCWP Schindhelm	53,0
18	DLA Piper Weiss-Tessbach	53,0
19	KWR Karasek Wietrzyk	52,8
20	Brandl & Talos	52,8

Quelle: JUVE-Bewerber- und JUVE-Konzipientenumfrage sowie Angaben der Kanzleien und eigene Recherche. Werte sind gerundet. Hinweise zur vollständigen Methodik auf S. 80.

Bewerbern und Konzipienten einen deutlich besseren Ruf als noch vor wenigen Jahren.

Auf diese Weise gelang es ihr auch, Schönherr, die umsatzstärkste Kanzlei Österreichs, vom zweiten Platz zu verdrängen. Gerade die eigenen Karriereaussichten bewerten die Konzipienten bei Schönherr deutlich kritischer als bei CMS. In etlichen anderen Punkten wie der Arbeitsatmosphäre sind die Rückmeldungen dagegen ähnlich positiv. Ein Konzipient aus einer anderen Kanzlei lobt Schönherr etwa dafür, dass sie „gut mit ihren Mitarbeitern umgeht und in die Zukunft investiert“.

Den absoluten Bestwert bei der Gesamtzufriedenheit ihrer Konzipienten erreichte in der JUVE-Umfrage bpv Hügel. Dazu tragen die Ausbildung und das Arbeitsumfeld zu einem Gutteil bei. Beides bewerten die Umfrageteilnehmer als sehr gut.

**Erstmals im Ranking.** Eine Alternative zu klassischen Kanzleien bieten Einheiten, die mit Big-Four-Gesellschaften zusammenarbeiten. Als erste davon ist Pelzmann Gall Größ unter den JUVE Top 20 Arbeitgebern angekommen. Die Konzipienten der Kanzlei, die mit EY Law kooperiert, sind insgesamt zufrieden mit ihrem Arbeitgeber, einer fasst die Punkte so zusammen: „flache Hierarchien, gute Infrastruktur, gute Benefits, interessante Aufgaben“. Lediglich bei der Vorbereitung auf die RAP sehen die Anwärter etwas Nachholbedarf verglichen mit den Teilnehmern an der JUVE-Umfrage insgesamt. Deutlich zurück bleibt die Kanzlei dagegen bislang bei ihrem Image unter Bewerbern.

## Die 25 meistgenannten Wunscharbeitgeber

Freshfields und Schönherr bleiben die beliebtesten Kanzleien, doch die Justiz liegt bei Konzipienten und Studierenden aktuell noch weit davor.

Arbeitgeber	Anzahl Nennungen*
Justiz (Gericht/Staatsanwaltschaft)	111
Freshfields Bruckhaus Deringer	74
Schönherr	71
Dorda	60
Wolf Theiss	56
Baker & McKenzie Diwok Hermann Petsche	52
CMS Reich-Rohrwig Hainz	50
Red Bull	49
Eisenberger & Herzog	46
Binder Grösswang	43
Raiffeisen Bank International	33
OMV	32
Finanzmarktaufsicht	29
Finanzprokurator	28
ÖBB	28
Haslinger Nagele	27
Siemens	24
Brandl & Talos	22
PHH Prochaska Havranek	22
Erste Group Bank	21
Deloitte	20
Boston Consulting	19
bpv Hügel	19
Cerha Hempel	19
ORF	18

\*Quelle: JUVE-Bewerber- und JUVE-Konzipientenumfrage, Mehrfachnennungen möglich. Insgesamt haben 266 Jus-Studierende und 347 Konzipienten an den Umfragen teilgenommen.